

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



Informationen aus Berlin

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 17 / Juli 2014

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Die Kommunalwahlen in Siegen-Wittgenstein sind gelaufen und die gewählten Räte und der Kreistag nehmen die Arbeit auf. Ich gratuliere allen Gewählten! Als der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete unseres Kreises hoffe ich auf parteiübergreifend gute Zusammenarbeit. Das gilt natürlich besonders für den Landrat und ist im Interesse unserer Region ganz wichtig.

Zu danken gilt es dem bisherigen Landrat Paul Breuer: Der hat in den vergangenen Jahren für uns alle einen wirklich guten Job gemacht und erhebliche Erfolge erzielt, die auch parteiübergreifend hoch anerkannt sind. Für die nächsten Jahre haben die Wähler anders entschieden und für den Kreis ist zu wünschen, dass Andreas Müller an die bisher gute Arbeit im Kreishauses anknüpfen kann.

Besonders freue ich mich über das gute Wahlergebnis in meiner Burbacher Heimat: Für den Gemeinderat konnte die CDU ihr Ergebnis auf knapp 60% steigern und als Bürgermeister wurde Christoph Ewers mit fast 78% wiedergewählt.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Über die **Facebook-Seite** von Volkmar Klein regelmäßig informiert sein: Einfach hier scannen und „gefällt mir“ klicken.

Bundeshaushalt ohne neue Schulden Bereits in 2014 wird struktureller Überschuss erreicht Haushaltsentwurf 2015 ohne Aufnahme neuer Kredite

Seit 1969 hat es keinen Bundeshaushalt ohne neue Schulden mehr gegeben. Der jetzt vom Bundeskabinett beschlossene Entwurf des Haushalts 2015 kommt erstmals wieder ganz ohne neue Kredite aus. Das ist eine großartige Erfolgsmeldung und die findet weltweit Beachtung und Anerkennung. **Deutschland bleibt der Stabilitätsanker Europas und ist gleichzeitig Wachstumsmotor.** Bereits im laufenden Jahr ist mit einem kleinen strukturellen Überschuss zu rechnen: Das heißt, die Einnahmen übersteigen die Ausgaben, wenn man sie zuvor unter anderem um Privatisierungserlöse oder Finanzinvestitionen korrigiert. Unser Finanzminister Dr. Wolfgang Schäuble hat nicht nur bei der Bewältigung der Euro-Krise, sondern auch für deutsche Haushaltspolitik gute Arbeit geleistet. Natürlich hat die gute wirtschaftliche Lage zu erfreulich steigenden Steuereinnahmen geführt. Das gilt aber auch für das Land NRW und dort bekommt man

die Haushaltsprobleme nicht in den Griff. Zwei Zahlen markieren den erfolgreichen Weg der Bundesfinanzen: Im laufenden Jahr 2014 sind Ausgaben in Höhe von 296,5 Mrd. Euro geplant, während im Jahr 2010 noch 303,7 Mrd. Euro ausgegeben wurden: **Eine ganze Wahlperiode ohne Ausgabensteigerungen!** Jetzt geht es darum, die „schwarze Null“ für die nächsten Jahre zu sichern, also Defizite dauerhaft zu vermeiden. Die Schuldenquote wird kontinuierlich abgesenkt. Das ist wichtig für die Erhaltung unserer wirtschaftlichen Stärke und Stabilität. Das ist aber auch ein grundsätzliches, ethisches Gebot: Schulden müssen zurückbezahlt werden und wir dürfen nicht die Zukunft unserer Kinder heute schon verzehren.

Asylanträge aus Balkan-Ländern ausschließen

Gegenwärtig werden rund 25% aller Asylanträge in Deutschland gestellt von Personen aus Balkan-Ländern. Krieg und Verfolgung dort sind aber beendet und daher gibt es auch keinen Grund mehr für Asyl bei uns. Dieses Ergebnis musste bisher aber für jeden einzelnen Asylantrag langwierig erneut festgestellt werden. Jetzt hat die Koalition ein Gesetz beschlossen, das für Serbien, Mazedonien sowie Bosnien und Herzegowina die Tatsache, ein „sicheres Herkunftsland“ zu sein, ausdrücklich feststellt und damit zahlreiche Asylverfahren abkürzt oder ganz verhindert. Ansonsten muss die Zahl von Asylanträgen z.B. aus Afrika reduziert werden, indem wir durch wirtschaftliche Hilfe dort zu mehr Chancen für die Menschen beitragen.



Aktion gegen Kindersoldaten an der Realschule am Kreuzberg in Netphen: Eine ganze Klasse war unterwegs und hat gemeinsam mit dem Kinderschutzbund über 1.000 „Rote Hände“ gegen Kindersoldaten gesammelt und Volkmar Klein überreicht. Das Leid dieser Kinder darf nicht vergessen werden.



Treffen mit US-Außenminister John Kerry (links) am Rande des National Prayer Breakfast in Washington Anfang des Jahres. Mit dabei Volkmar Kleins Baden-Württembergischer Bundestagskollege Steffen Bilger und Außenminister Enver Hoxhaj aus Kosovo (rechts).

Erhöhte Mütterrente gibt es ohne neuen Antrag

Rund neun Millionen profitieren davon, zum Teil auch Väter mit entsprechenden Erziehungszeiten. Ab dem 1. Juli 2014 wird für jedes vor 1992 geborene Kind ein zusätzliches Erziehungsjahr angerechnet, also nun zwei Jahre. Für später geborene Kinder werden weiterhin drei Erziehungsjahre berücksichtigt. Pro Kind geht es um monatlich 28,14 Euro abzüglich von Beiträgen zur Kranken- und Pflegeversicherung. Das zusätzliche Geld wird vermutlich erstmals Ende 2014 ausbezahlt, natürlich dann rückwirkend zum Juli. **Das passiert automatisch, Anträge müssen dazu nicht gestellt werden.**



In den vergangenen vier Jahren hat Volkmar Klein bereits insgesamt rund 3.000 Besucher im Deutschen Bundestag begrüßen können.

Den Sonntag schützen

Dem römischen Kaiser Konstantin haben wir den freien Sonntag zu verdanken. Im Jahr 321 machte er ihn zum öffentlichen Ruhetag und zum großartigen Geschenk für das christliche Abendland. Der Sonntag gibt Kraft für die neue Woche, Zeit für Gottesdienst, Familie und auch sich selbst. Er ist nicht nur christlicher Feiertag, sondern wertvolles Kulturgut, das wir bewahren sollten. In vielen Bereichen muss auch sonntags gearbeitet werden, auch in der Gastronomie und bei vielen Veranstaltungen ist das so. Eine unnötige Ausweitung sollte es aber nicht geben.



„Bullenreiten“ bei der Maifeier am Gerätehaus der Burbacher Feuerwehr: Volkmar Klein konnte sich nicht wirklich lange im Sattel halten. Anschließend hat dann Thomas Ermert vom Bedienpult des „Bullen“ bei Facebook gepostet: „Und ich kann von mir sagen, dass ich einen Bundestagsabgeordneten zu Fall gebracht habe.“ Da hat er recht.



Die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer und Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern unserer Region im Gespräch mit den südwestfälischen CDU-Bundestagsabgeordneten. Nicht im Bild: Die märkische Bundestagskollegin Christel Vosbeck-Kayser. Themen waren vor allem Verkehrsinfrastruktur, Energiekosten und Arbeitsplätze.

Vertrauensbasis mit USA wieder herstellen Generalkonsul Stephen Hubler zu Besuch in Siegen

Aus Düsseldorf war der amerikanische Generalkonsul Stephen Hubler in den vergangenen Wochen gleich zweimal in Siegen-Wittgenstein und hat zahlreiche Gespräche geführt: Mit Schülern, Unternehmen und vielen anderen. Nach der Krise um die NSA ist das auch dringend nötig, weil dabei viel Vertrauen verloren gegangen ist. Aber weiterhin verbindet Deutschland und die Vereinigten Staaten sehr viel: Wir haben gemeinsame Wertvorstellungen mit individuellen Rechten jedes einzelnen Menschen, was in vielen Teilen der Welt anders ist. Wir haben viele historische Verbindungen und das wird für uns in Siegen-Wittgenstein jetzt im Juli besonders deutlich: Zwei Autostunden südlich von Washington findet das 300jährige Jubiläum von Germanna

statt. 1714 siedelte dort eine 42-köpfige Gruppe Siegerländer Einwanderer und brachte ihre Sachkunde bei der Eisenverhüttung mit nach Virginia. Austausch und Kontakt sind wichtig, um die guten Verbindungen lebendig zu halten. Da leistet die Deutsch-amerikanische Gesellschaft Siegerland-Wittgenstein wichtige Arbeit. In den nächsten Jahren soll ein Handelsabkommen zwischen Europa und den USA verhandelt werden, das gerade exportabhängige Jobs wie bei uns sicherer macht. Ganz viele Details sind aber noch völlig offen. Mehr Infos dazu in der nächsten Ausgabe dieses Infoblatts.

Mitglied im Kuratorium der orientalischen Christen in Deutschland

Die Lage der Christen in Syrien und Irak ist nicht erst mit Auftreten der Terrortruppe ISIS dramatisch. Im Zentralrat der orientalischen Christen in Deutschland haben sich die Vertreter der verschiedenen Kirchen von Äthiopien bis Syrien zusammengeschlossen, um auf die Lage in den jeweiligen Ländern hinzuweisen und gemeinsam auftreten zu können. Volkmar Klein hat seit langem Kontakt zu einigen der beteiligten Kirchen. Jetzt wurde er in das Kuratorium des Zentralrats der orientalischen Christen berufen.



Mit Simon Jacob, dem Vorsitzenden des Zentralrats der orientalischen Christen in Deutschland. Diese Organisation ist Stimme der orthodoxen Kirchen des Nahen Ostens und Nordafrikas, die gegenwärtig dramatisch unter Krieg und Verfolgung leiden.



Beruf der Hebammen bleibt gesichert

Verunsicherung gab es in jüngster Zeit bezüglich freiberuflicher Hebammen mit wenig betreuten Geburten zu Hause oder in Geburtshäusern. Die erforderliche Berufshaftpflicht war gar nicht mehr oder zu unverträglich teuren Konditionen zu versichern. Der Deutsche Bundestag hat nun befristete Zuschläge der gesetzlichen Krankenkassen für freiberufliche Hebammen beschlossen. Die Höhe der Zuschläge wird jetzt allerdings noch von den Krankenkassen und den Verbänden der Hebammen festgelegt. Ab Juli 2015 sieht das Gesetz dann einen Sicherstellungszuschlag für Hebammen mit nur wenigen Geburten im Jahr vor. Gut ist aber auch, dass sich die Krankenkassen mit Vertretern der Hebammenverbände zusammensetzen werden, um für die Zukunft gemeinsam Qualitätsstandards festzulegen.

Der Bundesverkehrswegeplan wird beraten Gute Verkehrsanbindung für Region ganz wichtig

Noch viele Gespräche müssen geführt werden, bis vermutlich im zweiten Halbjahr 2015 der Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2015 vorliegen wird. Siegen-Wittgenstein hat bundesweit so ziemlich den höchsten Exportanteil aller Kreise, entsprechend wichtig sind gute Verkehrsverbindungen für Arbeitsplätze bei uns. **Dafür gilt es zu kämpfen.** Das bedeutet vor allem die Erneuerung zahlreicher Brücken der **Autobahn A45** sowie deren sechsspürigen Ausbau, eine Verbesserung der **Bahnlinie von Giessen über Siegen nach Hagen** sowie die „**Route 57**“ als leistungsfähigere Verbindung zwischen Siegerland und Witt-

genstein. Die Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan garantiert noch nicht den schnellen Bau. Aber umgekehrt gilt: Was nicht drin steht, wird nicht gebaut.



Brücken bauen: Volkmars Klein war Gastgeber eines Gesprächs des Botschafters von Sudan mit der Botschafterin Südsudans.

Forschungsförderung stärkt unsere Region Bundesministerium finanziert mehr als 40 Projekte

Mit 47 laufenden Projektförderungen ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung hier in Siegen-Wittgenstein engagiert. Die dafür bewilligten Bundesmittel belaufen sich auf über 23 Mio. €.

Das Geld fließt in 16 unterschiedliche Förderschwerpunkte von Bioökonomie, zivile Sicherheitsforschung, Ökologie und Naturschutz, Kommunikationstechnologien, aber auch Bildung und Demografischer Wandel. Wie bereits in der Vergangenheit ist die Universität Siegen bei den Projekten stark vertreten: 30 der 47 geförderten Projekte werden an der Uni durchgeführt. Die anderen Projekte sind Forschungsvorhaben heimischer Firmen. Deren Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung ist ein ganz wichtiger Beitrag dazu, auch langfristig die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region sicherzustellen. Als Mitglied im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hilft Volkmars Klein, das auch künftig sicher zu stellen.



Ein ungewöhnter Blick auf das politische Zentrum unseres Landes mit den Gebäuden des Bundestages und dem Bundeskanzleramt.

Viele Gespräche und Besuche im Wahlkreis Wichtig für Berlin: Die Heimat zu Hause kennen

Um den Wahlkreis und seine Menschen erfolgreich in Berlin vertreten zu können, **muss man viel zuhören und wissen, was los ist und was den Leuten wichtig ist.** Daher ist Volkmars Klein regelmäßig im Siegerland und in Wittgenstein unterwegs, spricht mit sehr vielen und besucht Unternehmen. Darüber hinaus bieten zahlreiche Veranstaltungen Gesprächsmöglichkeiten. In den letzten Wochen war er unter anderem beim **Backesfest in Trupbach**, beim **CVJM-Drehmoment** in Freudenberg, der Wittgensteiner **Kreistierschau** auf dem **Stünzel**, **775 Jahre Neunkirchen**, in Siegen bei

einem Gottesdienst der **Aramäer**, beim **Siegerländer Weinkonvent**, **100 Jahre Grundschule Burbach**, Eröffnung **Kreisel Eiserfeld**, Maifest am **Petersplatz** in Netphen, Saison-Premiere der **Freilichtbühne Freudenberg**, ein Gespräch mit dem **Bezirks- und Kreisbrandmeister** und einiges mehr. Der direkte Kontakt ist ganz wichtig.



Die Hauptschule Deuz zu Besuch bei ihrem Abgeordneten im Deutschen Bundestag: Interessante Gespräche und Besichtigungen im politischen Berlin.



Drei wichtige Bausteine des aktuellen Rentenpakets:

Noch vor der Berliner Sommerpause hat die Koalition die im Koalitionsvertrag vereinbarten Änderungen im Rentenrecht beschlossen. Zur Mütterrente und neuen Regeln zur Rente mit anfangs 63 nach 45 Beitragsjahren kommt demnächst für über 67-jährige die Flexi-Rente. Hier ein knapper Überblick:

Mütterrente

Ab dem 1. Juli 2014 wird für jedes vor 1992 geborene Kind ein zusätzliches Erziehungsjahr angerechnet, also nun zwei Jahre. Für später geborene Kinder werden weiterhin drei Erziehungsjahre berücksichtigt. Pro Kind erhöht sich im Westen die Rente um 28,14 Euro pro Monat abzüglich von Beiträgen zur Kranken- und Pflegeversicherung. Die Rentenversicherung funktioniert nur, wenn auch in Zukunft Beitragszahler da sind. Daher ist die größere Berücksichtigung von Erziehungszeiten gerecht.

Rente nach 45 Beitragsjahren anfangs mit 63 Jahren

Teil der Koalitionsvereinbarung ist, dass Arbeitnehmer nach 45 Beitragsjahren früher als andere in Rente gehen können. Für die Zukunft war das bereits der Fall, denn mit schrittweiser Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre blieb es bei Erfüllung dieser Bedingung auch nach bisherigem Recht bei der abschlagsfreien Rente mit 65. Neu ist, dass man bereits ab jetzt mit 45 Beitragsjahren zwei Jahre früher als andere in Rente gehen kann: Also zunächst mit 63 Jahren, was sich dann schrittweise auf die 65 Jahre erhöht, die heute bereits dauerhafter Status Quo sind.

Flexi-Rente

Viele Menschen würden sehr gerne auch nach Eintritt ins Rentenalter noch arbeiten, möglicherweise in Teilzeit. Auch viele Betriebe würden gerne ihre erfahrenen Leute nicht ganz verlieren. Die dafür nötigen rechtlichen Voraussetzungen wollen wir in Kürze schaffen.

Insgesamt vertretbar

Natürlich muss man fragen, ob die zusätzliche Belastung durch die ersten beiden Punkte für die Rentenkasse tragbar ist. Das ist in den ersten Jahren klar der Fall. Ab 2018 wird der Bundeszuschuss etwas erhöht. Das wird gehen, wenn die bisher erfolgreiche Politik fortgesetzt wird. Auch heute zahlt der Bund bereits jährlich rund 80 Milliarden Euro in die Rentenkasse. Das deckt rund ein Drittel von deren Ausgaben.



Gemeinsamer Besuch vor Ort in Kaan-Marienborn bei Gontermann-Peipers mit Jens Kamieth MdL.

Im Bild von links: Jens Kamieth, Frieder Spannagel, Volkmar Klein und Dr. Hartmut Jacke. Hauptgesprächsthema: Die Energiekosten. Sie dürfen Arbeitsplätze bei uns nicht gefährden.

Energiekosten entscheidend für Arbeitsplätze Besuch bei Gontermann-Peipers in Kaan-Marienborn

Energiekosten und Arbeitsplätze standen im Mittelpunkt eines Besuchs bei der Gontermann-Peipers GmbH. Geschäftsführer Frieder Spannagel und Dr. Hartmut Jacke gaben einen Überblick über das 1825 gegründete Unternehmen, das heute rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und zu den weltweit führenden Walzenherstellern und Gießereien gehört. Steigende Energiekosten würden Rentabilität und Arbeitsplätze gefährden. Das gleiche Problem haben auch andere energieintensive Betriebe unserer Region, die sich im inter-

nationalen Wettbewerb behaupten müssen. Deshalb dürfte es im Rahmen der Neufassung des EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) keine zusätzliche Belastungen für derartige Betriebe geben, betont Volkmar Klein. Es geht aber um weit mehr als um die Arbeitsplätze in einzelnen Betrieben: Wenn der Wertschöpfungskette unserer Volkswirtschaft tragende Elemente entzogen werden, wäre damit der Standort Deutschland insgesamt gefährdet. Das dürfen wir nicht zulassen. Deshalb muss es weiterhin Ausnahmen von der EEG-Umlage für entsprechende Produktionsprozesse geben. Alles andere wäre langfristig unverantwortlich.

Mindestlohn: Vernunft bei Details wichtig

Die Koalition hat sich auf einen künftig von den Tarifpartnern festzulegenden Mindestlohn von zunächst 8,50 Euro verständigt. Das ist auch wirtschaftlich vertretbar, die technologisch gut aufgestellten und exportorientierten Firmen unserer Region zahlen ohnehin mehr. Problematisch hätten Details werden können: Ein Mindestlohn auch für Praktikanten hätte jungen Leuten Chancen gekostet. Ein Mindestlohn schon unter 18 wäre ein falscher Anreiz gegen Ausbildung gewesen. Das alles wurde aus dem Gesetz wieder herausgestrichen und jetzt ein guter Kompromiss beschlossen.



Schülerinnen und Schüler der Realschule Bad Laasphe zu Besuch im Deutschen Bundestag.

Die Gegenwart überrascht uns zu oft, weil wir von der Vergangenheit nichts wissen"

Ein gutes Zitat unbekannter Herkunft, oder weiß jemand, von wem das stammt?



Die Engstelle an der B62 muss schnell weg

Engstelle bei Lützel schnell beseitigen

Die B62 ist die wichtigste Verbindung zwischen Wittgenstein und Siegerland. Der gegenwärtige Engpass wegen eines abruhenden Hangs bei Lützel muss schnell beseitigt werden. Auch insgesamt muss die Straßenverbindung zwischen den Kreisteilen deutlich besser werden.



Der Erlös der traditionellen „Weckenmann-Aktion“ des CDU-Kreisverbands ging diesmal an die Siegener Stiftung **Hilfswerk für Mütter und Kinder in Not**. Als Vorsitzender der Kreis-CDU konnte Volkmar Klein den Betrag jetzt an die Stiftungsvertreter Ursula Dickel und André Schmidt überreichen.

Impressum

Verantwortlich: Volkmar Klein MdB
Ausgabe 17/2014, Auflage: 7.000

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030-227-77705

Weststraße 1, 57072 Siegen
Tel.: 0271-2306718

Auf der Heister 9, 57299 Burbach
Tel.: 02736-491376

volkmar.klein@bundestag.de

Seite 4 Informationen aus Berlin - für Siegerland und Wittgenstein

facebook



www.volkmarklein.de

twitter

LinkedIn

Volkmar Klein

Mitglied des Deutschen Bundestages

Abgeordneter für Siegerland und Wittgenstein

